

**„Unter Gottes Schirm...“
Gedanken über einen Psalm & zum Schuljahresbeginn**

Wie gut ist es, einen Schirm zu besitzen!

Schirm aufspannen (schwarz)

So einen eher, wenn man auf dem Friedhof steht...

Schirm aufspannen (rot-weiß)

Aber ehrlich gesagt, hab ich den hier, viel, viel lieber!!!

Egal, welche Farbe, es ist einfach gut, einen Schirm zu besitzen!

Zum Beispiel im Urlaub, an der Ostsee:

Wenn bei großer Hitze die Sonne brennt, an der See, im Schwimmbad oder einfach beim Spaziergehen, dann ist es gut, einen Schirm dabei zu haben, der mich vor der Sonne schützt – ob ich ihn nun selber trage oder aber ihn einfach ins Gras oder in den Sand stecke – er schützt mich, die Sonne wird erträglicher (und verträglicher), jetzt lässt es sich gut aushalten!

Egal, welche Farbe, es ist einfach gut, einen Schirm zu besitzen!

Zum Beispiel wenn ein plötzlicher Regenschauer kommt! Schnell den Schirm aufgespannt und schon bin ich geschützt, schon wird der Regen erträglicher – unter dem Schirm lässt es sich auch bei Regen aushalten...

...Hauptsache der Wind weht nicht allzu sehr, dann lässt mich mein Schirm nicht im Regen stehen.

Ja, es ist nicht ganz gleichgültig, wie so ein Schirm beschaffen ist: Ist er zu klein oder zu instabil, dann biegt er sich beim kleinsten Windstoß.

Und übrig bleibt manchmal nur so ein Gerippe, als wäre dem Schirm die Haut abhanden gekommen...

Kaputter Schirm

... wenn der Herbst beginnt sieht man solche Regenschirmgerippe an allen Ecken.

Ist mein Schirm so beschaffen, dann stehe ich im Regen oder aber ich bin der Sonne ausgesetzt, trotz Schirm!

In der Bibel, im Alten Testament gibt es ein Gebet, in dem es auch um einen Schirm geht, aber nicht um einen Regen- oder Sonnenschirm, kein x-beliebiger Schirm ist dort benannt, sondern der Schirm Gottes:

1 *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,*

2 *der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.*

1 *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,*

Dieses Gebet, das kann ich euch verraten, ist nicht an der Ostsee entstanden, sondern in Israel vor vielen, vielen hundert Jahren.

Es ist in einer Gegend entstanden, in der die Sonne tagsüber gnadenlos vom Himmel brennt. In einem Land wo die Menschen noch viel besser wissen als wir, was es heißt, irgendwo Schatten finden zu können!

Im Schatten kann der Mensch, der von der Sonne ausgedörnt ist, Ruhe finden und sich erholen.

Im Schatten kann ich Atem schöpfen, im Schatten kannst du dich sicher und geborgen fühlen.

Und doch meinte der, der einstmal so betete viel mehr als den Schutz vor der Sonne – oder dem Regen (der zugegebenermaßen auch nicht unwichtig ist ☺)!

Der, der so betet, der hat Hitze im Sinn ja, die Hitze des Alltags hat er im Blick, hat sie erfahren die Sorgen und Ängste, die Befürchtungen des ganz normalen Lebens, die uns – wie die Sonne – auf der Seele brennen.

Auf einer kleiner Seele, einer Kinderseele brennen andere große Sorgen, als auf einer großen Seele, auf der schon kleine Sorgen großes Brennen verursachen können. Nicht zuletzt die Sorge, dass ich im Regen stehen gelassen werde, allein mit meiner Angst. Auch diese Sorge hat das Gebet im Blick, auch diese Sorge kennt und nennt der Beter.

Der, der so betet allerdings ist sich ganz sicher:

Ja, ich habe Sorgen und ich werde immer Sorgen haben, denn ich bin ein Mensch!

Ja, es wird immer wieder etwas auf meiner Seele brennen, immer wieder wird es stürmische und regnerische Zeiten in meinem Leben geben.

Aber ich weiß, unter Gottes Schirm, da ist ein Platz für mich – und für dich und für uns alle! Da kann ich Unterschlupf finden. Da kann ich zur Ruhe kommen.

Die Sorgen, die mich quälen verschwinden deshalb nicht, Aber sie nehmen mir nicht mehr die Luft zum Atmen, sie bringen mich nicht mehr so ins Schwitzen.

Es liegt an mir, meinen Platz unter Gottes Schirm einzunehmen – er hält ihn für mich frei, für mich und für dich und für uns alle!

Das ruhige, schattige Plätzchen dort gibt mir die Kraft zum Leben. Schenkt mir die Freude, jedem Tag eine neue Chance zu geben, die Chance, der beste meines Lebens zu werden.

Und genau das wünschen wir heute vor allem euch, die ihr euch zum ersten Mal oder aber auch schon seit ein paar Jahren jeden Morgen auf den Weg zur Schule macht:

Habt Spaß dabei, habt Freude am Lernen, seid neugierig auf das, was euch das Leben bietet - ihr schafft das, denn ihr seid nicht allein!

1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

2 der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als wir alle uns das so vorstellen können, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.

Pfarrerin Juliane Rumpel